Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97/98 (1931)
Heft: 15

Wettbewerbe

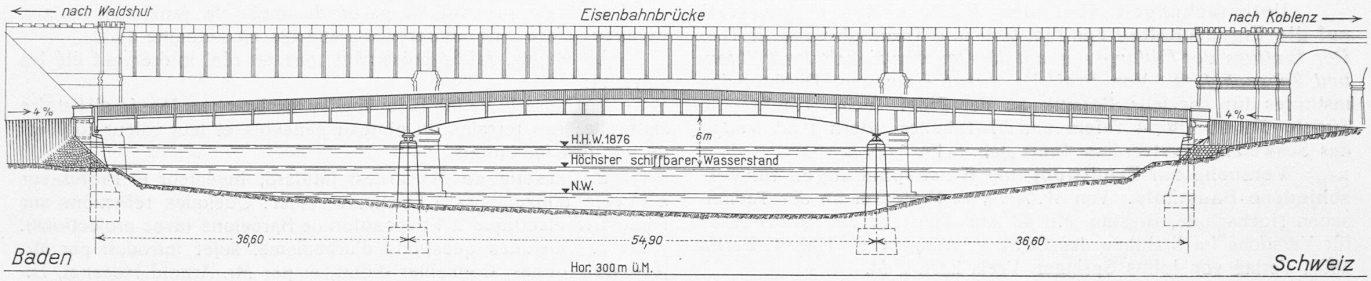
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Projektierte Strassenbrücke über den Rhein zwischen Koblenz und Waldshut (dahinter die bestehende Eisenbahnbrücke). — Masstab 1 : 800.

Rheinbrücke Waldshut-Koblenz. Schon vor dem Kriege war geplant, die Fähre Koblenz-Waldshut, die dicht oberhalb der Aaremündung und oberhalb der dortigen Eisenbahnbrücke der Linie Turgi-Waldshut die Verbindung des Aargau mit Baden darstellt, durch eine feste Strassenbrücke zu ersetzen. Sieben Tage vor Kriegsausbruch war das von der Bad. Wasser- und Strassenbaudirektion ausgearbeitete Bauprojekt, ein kontinuierlicher Balken über drei Oeffnungen (dessen 54,39 m weit gespanntes Mittelstück ein Fachwerkbogen mit Zugband war), in Karlsruhe genehmigt worden. Infolge des Krieges unterblieb die Ausführung. Mittlerweile hat sich im Brückenbau die Vollwandkonstruktion entwickelt, und so stellt denn das gegenwärtig zur Vergebung gelangende [1]) neue Projekt eine Vollwand-Balkenbrücke dar, gemäss obenstehender Zeichnung. Die beiden Längsträger fassen die 6,20 m breite Fahrbahn ein; die beidseitig aussenliegenden 1,50 m breiten Gehwege werden von Konsolen getragen. Die neue Strassenbrücke liegt in 102 m Axenabstand flussabwärts der Eisenbahnbrücke und parallel zu dieser. In Anbetracht der Zulassung von „Gegenangeboten", d. h. von eigenen Projektvorschlägen, ist der Einreichungstermin des 24. April wohl etwas kurz bemessen.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im März 1931 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1931			1930		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
März	86 421	3 557	89 978	49 895	2 544	52 439
Davon Rhein	7 868	2 342	10 210	—	174	—
Kanal	78 553	1 215	79 768	49 895	2 370	52 265
Januar bis März	212 546	12 173	224 719	135 334	9 421	144 755
Davon Rhein	7 868	5 230	13 098	—	871	—
Kanal	204 678	6 943	211 621	135 334	8 550	143 884

Schweizerischer Baumeisterverband. Die am 22. März in Zürich abgehaltene, von rund 500 Mitgliedern besuchte Jahresversammlung des Verbandes genehmigte die Jahresrechnung und bestätigte die Zentralleitung mit Dr. J. L. Cagianut als Präsidenten. An Stelle des verstorbenen J. Tschopp, Basel, wurde neu in die Zentralleitung gewählt O. Wenk, in Fa. Burckhardt, Wenk & Cie., Basel.

WETTBEWERBE.

Jüdisches Krankenhaus in Zagreb. In diesem im Juli 1930 ausgeschriebenen Wettbewerb (nicht zu verwechseln mit jenem für ein Spital, von dem auf Seite 181 in letzter Nr. die Rede war) sind 225 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, in dem neben sieben Fachleuten aus Zagreb ein Berliner Fachmann amtete, hat unter Verzicht auf die Erteilung eines I. Preises folgendes Urteil gefällt:

1. Rang ex aequo { (30 000 Dinar): Dipl. Ing. Arch. Heinz Thoma, Düsseldorf,
(30 000 Dinar): Dipl. Ing. Arch. Josef Neufeld und Sigmund Ochs, Berlin-Halensee.
2. Rang (20 000 Dinar): Dipl. Ing. Arch. Stjepan Gombos und Wladen Kauzlaric, Zagreb.
3. Rang (15 000 Dinar): Ing. Ernst Weissmann, Zagreb/Paris.

Wettbewerb für die Dreirosenbrücke über den Rhein in Basel. In der Unterschrift zur obern Abbildung auf Seite 174 letzter Nummer ist ein bedauerlicher Druckfehler unbemerkt geblieben; wie aus der Rangfolge auf Seite 175 hervorgeht, handelt es sich um die Firma Prader & Cie., Zürich (nicht Bader & Cie.).

[1]) Siehe S. B. Z. vom 28. März d. J., Inseratenseite 47.

LITERATUR.

Statistik im Dienste der Technik. Mit speziellen Anwendungen auf Fragen der Drahtindustrie. Von Dr. Ing. *Emil Kohlweiler.* Mit 82 Abb. und 37 Zahlentafeln. München und Berlin 1931. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 22 M.

Nach dem Vorwort des vorliegenden, 441 Seiten in grossem Oktavformat enthaltenden Buches betrachtet es sein Verfasser als einen ersten, *allgemeinen* Versuch, die mathematischen Untersuchungsmethoden der Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung auch auf technische Fragen auszudehnen, indem bisher nur vereinzelte Anläufe vorlägen, dieses oder jenes spezielle Verfahren der Statistik für technische Fragen zu verwenden. Wir müssen feststellen, dass auch das vorliegende Buch nur einzelnen Gruppen technischer Fragen gerecht wird, besonders den Fragen der Fabrikationsindustrie, wie sie z. B. bei der Prüfung und Konditionierung von Fertigprodukten, insbesondere solchen der Drahtzieherei vorkommen; wir vermissen im Buche aber eine Behandlung von Fragen der *technischen Projektierung*, die den Gebrauch der Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung ebenfalls nahe legen und für die, nach den bisher in der Literatur bekannt gegebenen Darstellungen, teilweise durchaus neue und eigenartige Ueberlegungen erforderlich sind. Da den Ingenieuren im mathematisch-physikalischen Unterricht der technischen Hochschulen ausser dem Gauss'schen Fehlergesetz und dem Maxwell'schen Gesetz der Geschwindigkeitsverteilung von Gasmolekülen weitere Darstellungen aus der Analyse des Zufalls kaum bekannt gegeben werden, müsste ihnen das vorliegende Buch höchst willkommen sein, wenn es nur den Stoff methodischer behandeln würde; die fortwährende Vermengung unmittelbarer Anwendungsbeispiele mit theoretischen Erörterungen machen das Buch jedoch wenig geeignet, als wissenschaftliche Einführung in die Analyse des Zufalls zu dienen. Es ist auch eigentümlich, dass der Verfasser seinen Lesern die Kenntnis der Differential- und Integralrechnung zutraut, in den Fussnoten jedoch umständlich erklärt, was man sich unter einem Logarithmus und was unter einer Quadratwurzel vorzustellen habe. [1])

Ungeachtet unserer Aussetzungen wünschen wir dem übrigens reichhaltigen Buche zahlreiche Leser, damit endlich die Statistik im Dienste der Technik das Ansehen erlange, das sie verdient, und damit ihre Methoden und Resultate Gemeingut der Techniker werden. Wer, wie der Schreibende, von einem Lehrfach einen streng logischen Aufbau erwartet, möge auch noch das kleine, ausgezeichnete Werk von H. E. Timerding über die „Analyse des Zufalls", das 1915 im Verlage von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig, erschien, zu Rate ziehen, um volle Klarheit im neuen Gebiete zu gewinnen.

W. Kummer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Zweiundzwanzigste Berichtfolge des Kohlenstaubausschusses des Reichskohlenrates. Inhalt: *Der Nachweis von Flugasche fern vom Entstehungsort.* Von *R. R. Meldau. Die englische Gesetzgebung über Rauchverhütung.* Von *F. Schulte. Dampfkessel als Flugaschenabscheider.* Von *W. Otte. Nass- und Verbundentstaubung in Brikettfabriken. Ihre Uebertragungsmöglichkeit auf die Rauchgasentstaubung.* Von *E. Rammler. Neuere Flugaschenabscheidungsanlagen.* Von *E. Rammler. Flugstaubbildung und -beseitigung.* Von *W. Arend.* Mit vielen Abb. Berlin 1930, in Kommission beim VDI Verlag. Preis geh. M. 1.50.

[1]) Störend wirken auch unrichtige Pluralbildungen, wie „Maximi" statt „Maxima", sowie „Schematas" statt „Schemata". Weiter ist zu bemerken, dass das dem Begriffe „Statistik" zu Grunde liegende lateinische Wort „status" nicht „Staat" sondern „Stand" bezw. „Bestand" bedeutet. [Wenn schon, denn schon, Herr Dr.! Red.]